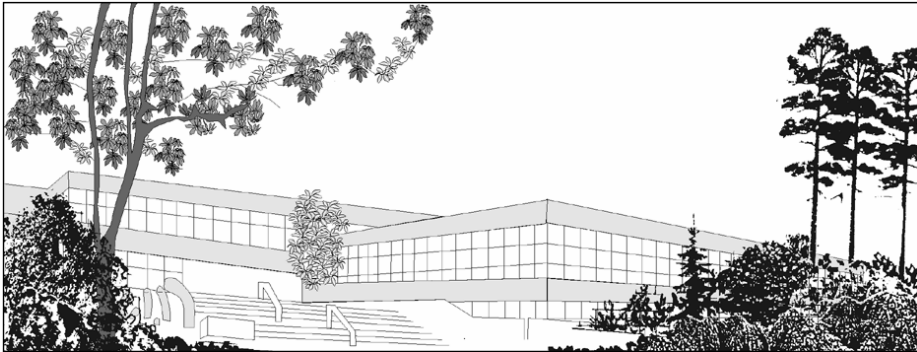


Abschlussprüfungen zum Mittleren Abschluss



im Realschulzweig der Wernher-von-Braun-Schule Neuhof im Schuljahr 2008/ 2009

Persönliches Exemplar von

Vorname: _____

Nachname: _____

Klasse: _____

Inhalt

Prüfungsteile	3
Anforderungen an die Hausarbeit	4
Tipps zum Schreiben mit dem Computer	4
Anforderungen an die Präsentation	5
Tipps zur Plakatgestaltung	6
Checkliste zur Präsentation der Hausarbeit	7
Tipps für eine gelungene Präsentation	8
Beratung der Schülerinnen und Schüler	8
Themenbeispiele	9
Durchführung der schriftlichen Prüfung	10
Verfahren bei Täuschungsversuch	10
Abschlussarbeit in Mathematik	11
Abschlussarbeit in Deutsch	12
Abschlussarbeit in Englisch	13
Das Abschlusszeugnis	14
Berechnung der Noten im Abschlusszeugnis	16
Berechnung der Gesamtleistung	17
Der mittlere Abschluss (Realschulabschluss)	17
Notizen	19
Terminübersicht	20

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Schuljahr werden zum sechsten Mal in Hessen die Abschlussprüfungen im Bildungsgang der Realschule durchgeführt.

Die Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge und Schulformen der Grundstufe (Primarstufe) und der Mittelstufe (Sekundarstufe I) und der Abschlussprüfungen in der Mittelstufe (VOBGM) vom 14. Juni 2005 regelt die Prüfungsdurchführung und -bewertung.

Diese Broschüre soll allen Beteiligten den Weg durch den „Paragraphenschungel“ erleichtern, Tipps und Anregungen zu den Beratungsgesprächen liefern, den Ablauf der einzelnen Prüfungsteile erläutern und die komplizierten Noten- und Abschlussberechnungen erklären.

Einzelne Abschnitte sind den „Handreichungen für die Abschlussprüfungen in den Bildungsgängen Hauptschule und Realschule“ des Hessischen Kultusministeriums entnommen (Online-Fassung unter www.kultusministerium.hessen.de - Suchbegriff „Abschlussprüfung“ eingeben).

Eine erfolgreiche Abschlussprüfung wünscht

Hans Hehrmann, Rektor

Dies ist die aktualisierte Fassung der von Herrn Kreh für das Schuljahr 2005/06 herausgegebenen Broschüre.

Prüfungsteile

1. Schriftliche Prüfung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch

Die schriftlichen Prüfungen finden im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 statt. Die Termine werden vom Hessischen Kultusministerium landeseinheitlich festgelegt:

Deutsch	(180 Minuten)	Montag, 11.5.2009
Englisch	(135 Minuten)	Mittwoch, 13.5.2009
Mathematik	(135 Minuten)	Freitag, 15.5.2009

Reihenfolge noch nicht festgelegt!

2. Hausarbeit mit Präsentation oder Mündliche Prüfung in einem anderen Fach

Nach Beratung durch die Fachlehrkräfte teilen die Schülerinnen und Schüler dem Schulleiter über die Klassenlehrer/innen bis zum 14. November mit, ob sie mündlich geprüft werden oder eine Hausarbeit schreiben und diese präsentieren wollen. Die mündlichen Prüfungen und die Präsentationen auf der Grundlage der Hausarbeiten werden am 10. und 12. Februar 2009 durchgeführt.

Hausarbeit mit Präsentation

Nach Beratung durch die Fachlehrkräfte legen die Schülerinnen und Schüler dem Schulleiter über die Klassenlehrer/innen bis zum 28. November 2008 das Thema der Hausarbeit zur Genehmigung vor. Zusammen mit dem Genehmigungsantrag muss ein Gliederungskonzept der Hausarbeit abgegeben werden.

Die Schulleitung teilt den Prüflingen und den Erziehungsberechtigten schriftlich mit:

- die Genehmigung des Themas
- den Abgabetermin für die Hausarbeit (23. 01. 2009).
Die Hausarbeit muss in zweifacher Ausfertigung abgegeben werden; das Original für den Prüfer und eine Kopie für die Prüfungsakte.
- die 3 Mitglieder des Prüfungsausschusses

Wichtig!

Die Hausarbeit ist nicht Grundlage der Bewertung, sondern dient der Vorbereitung der Präsentation einschließlich der möglichen Nachfragen. Allerdings kann in besonders schwerwiegenden Fällen eines Internetplagiates, d. h. Kopieren eines Textes aus dem Internet ohne Quellenangabe, die Hausarbeit mit der Note „ungenügend“ bewertet werden. Siehe dazu auch „Formaler Schwerpunkt“ auf der Folgeseite.

Die Präsentation sollte in der Regel 10 Minuten dauern, anschließend ist ein angemessener Zeitraum für Nachfragen vorgesehen.

Die Note und das Fach der Präsentation werden im Abschlusszeugnis vermerkt.

Mündliche Prüfung

Nach Beratung durch die Fachlehrkräfte teilen die Schülerinnen und Schüler dem Schulleiter über die Klassenlehrer/innen bis zum 28. November 2008 mit, in welchem Fach sie mündlich geprüft werden wollen und geben das gewählte Schwerpunktthema an.

Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf das gewählte Fach und dabei überwiegend auf das gewählte Schwerpunktthema.

Die Dauer der Prüfung beträgt in der Regel 15 Minuten.

Die Note und das Fach der mündlichen Prüfung werden im Abschlusszeugnis vermerkt.

Die folgenden Schwerpunkte werden als „Checkliste“ für die Beratungsgespräche von Schülerinnen und Schülern und Beratungslehrer/innen empfohlen:

Anforderungen an die Hausarbeit

Inhaltlicher Schwerpunkt

- klares Gliederungskonzept (nicht nur Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- Herausarbeiten des Themas mit genauer Fragestellung
- überlegter Umgang mit Zitaten und Materialien (Auswahl und inhaltliche Einbettung)
- Gewichtung von Informationen nach ihrer Bedeutung für das Thema und entsprechende Darstellungsweise (z. B. sinnvolle Reihenfolge)

Sprachlicher Schwerpunkt

- klarer verständlicher Ausdruck
- Verwendung eines dem Thema angemessenen Sprachstils (auch fachsprachliche Anteile)
- sicherer Umgang mit Materialien und benutzten Texten (z. B. korrektes Zitieren und sprachliche Einbettung)
- sprachliche Korrektheit (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung)

Formaler Schwerpunkt

- fristgerechte Abgabe der Arbeit
- Vollständigkeit der Arbeit
- Umfang der Arbeit ohne Dokumentation (ca. 5 bis 6 Seiten)
- Einsatz von Materialien (z. B. Tabellen, Bilder, Grafiken)
- Gestaltung der Arbeit (z. B. saubere Schrift - möglichst Computerausdruck, übersichtliches Deckblatt, weißes DIN A4 - Papier, ordentliche Mappe, ...)
- korrektes Literaturverzeichnis
Bei Internetquellen genügt nicht die Angabe der Suchmaschine, z.B. www.google.de; statt dessen bitte den vollständigen Link angeben.

Wichtig!

Tipps zum Schreiben mit dem Computer

Inhaltsverzeichnis

- Beim Erstellen des Inhaltsverzeichnisses unterstützt dich Microsoft Word über Einfügen – Referenz – Index und Verzeichnisse ...
In OpenOffice Writer gehst du über Einfügen – Verzeichnisse – Verzeichnisse ...
Voraussetzung ist allerdings bei beiden Programmen, dass du Kapitel- und sonstige Überschriften durch die Verwendung der Formatvorlagen kennzeichnest.

Zitate

- Müssen klar gekennzeichnet und mit einer Quellenangabe versehen werden. Dies geht zum Beispiel in Word über die sogenannte Fußnote.

Rechtschreibprüfung

- Selbstverständlich solltest du die Rechtschreibprüfung aktivieren über Extras – Rechtschreibung oder Funktionstaste F7. Aber du weißt, dass das Textverarbeitungsprogramm nur die „echten“ Tippfehler bzw. Rechtschreibfehler erkennt, nicht aber Fehler wie *das* oder *dass*. Deshalb gehört ein Rechtschreibwörterbuch unbedingt dazu.

Anforderungen an die Präsentation

Auf die Präsentation der Arbeitsergebnisse zum genehmigten Thema entfällt der Hauptanteil bei der Beurteilung.

Inhaltlicher Schwerpunkt

- Das genehmigte Thema muss Inhalt der Präsentation sein.
- Die Themenwahl muss begründet werden.
- Die Präsentation muss dem Themenschwerpunkt entsprechen.
- Das Thema muss fachlich kompetent und richtig aufgearbeitet werden.
- Wesentliche Inhalte müssen erfasst sein und dargestellt werden.
- Eine sinnvolle inhaltliche Gliederung muss bei der Präsentation deutlich werden.
- Inhaltliche Vorbereitung und Strukturierung („roter Faden“) muss erkennbar sein.
- Die gefertigten Medien (Folien, Lernplakate, ...) müssen inhaltlich korrekt sein und sinnvoll eingesetzt werden.
- Fachbegriffe müssen erklärt und inhaltlich richtig verwendet werden.
- Fragen, die im Anschluss an die Präsentation gestellt werden, müssen zufriedenstellend beantwortet werden.

Sprachlicher Schwerpunkt

- Die sprachliche Darstellung muss dem Thema und der Zielgruppe angemessen sein.
- Der sprachliche Ausdruck muss verständlich, treffsicher und differenziert sein.
- Klare, verständliche Sprache ist gefordert.
- Möglichst freies Sprechen in vollständigen Sätzen (eventuell an Hand eines Stichwortzettels) ist anzustreben.
- Die Präsentation sollte laut, deutlich und mit angemessenen Sprechpausen vorgetragen werden.

Formaler Schwerpunkt

- Der Ablauf der Präsentation muss gut organisiert sein.
- Methoden der Präsentation müssen vorüberlegt werden (z.B. Tafeltext, Lernplakat, Versuch, Videofilmsequenz, Powerpoint-Präsentation, Stichwortzettel, ...).
- 10 Minuten Präsentationszeit sollen nicht überschritten werden.

Ziel

- einer jeden Präsentation ist es, andere Menschen verständlich zu informieren und die vorgetragenen Inhalte überzeugend darzustellen.
- Je konkreter das Ziel der Präsentation vom Vortragenden auf die Zielgruppe ausgerichtet ist, um so stärker ist das Publikum aktiv in die Abläufe eingebunden.
- Es bedarf also einer spezifischen Vorbereitung der Präsentation eines Themas/ Inhaltes Produktes im Hinblick auf ganz bestimmte Zuhörer/ Zuseher.
- Grundsätzlich wird eine Präsentation visualisiert durch bildhafte Mittel (z.B. Overheadfolien, Videos, Plakate, Flipcharts, u.v.a.), Powerpoint-Präsentationen (Laptop, Beamer) oder weitere Darstellungsformen (Gestik, Pantomime u.a.).

Aufbau:

Der Aufbau einer Präsentation ist kein statisches Element, sondern sollte sich am jeweiligen Thema / Inhalt / Produkt orientieren.

Trotzdem gibt es eine Reihe von Empfehlungen zur Darbietung zu beachten.

Begrüßung:

Ein freundliches Wort zu Beginn oder ein Zitat, eine kleine Geschichte, ein Bild schafft für alle Beteiligten eine entspannte Atmosphäre.

Benennung von Thema / Inhalt /Produkt:

Das genaue Thema der Präsentation sollte vorgestellt werden.

Der zeitliche Ablauf der Präsentation sollte schriftlich (Plakat, Folie, Kopie) fixiert sein und für alle Zuhörer deutlich sichtbar sein.

Das Ziel der Präsentation sollte dem Publikum genannt werden.

Darbietung von Aussagen, Argumenten, Inhalten:

Die Festlegung der Aussagen und Argumente orientiert sich am Ziel der Präsentation, dem jeweiligen Publikum und der inneren Logik des einzelnen Themas.

Nachfolgende Vortragsformen werden empfohlen:

Chronologische Reihenfolge (früher, heute, zukünftig)

Argumentative Steigerung (vom Schwächsten zum Wichtigsten)

Vergleich (Stärken und Schwächen)

Pro und Contra (+, -, Lösung)

Abschluss der Präsentation:

Zur Abrundung einer gelungenen Präsentation sollten die zentrale Aussage und die wesentlichsten Argumente noch einmal prägnant zusammengefasst werden.

In jedem Fall sollte eine Präsentation mit einem Schlusswort enden, bevor sich eine Frage- oder Diskussionsrunde anschließt.

Abhängig vom Inhalt der Präsentation könnte ein Appell an das Publikum gerichtet werden.

Visualisierungen:

Alle Informationen, die Menschen über die Sinnesorgane Ohren und Augen, d.h. Hören und Sehen, zugleich aufnehmen, bleiben intensiver im Gedächtnis haften als nur das gesprochene Wort. Damit helfen alle Formen von Visualisierungen innerhalb einer Präsentation, den Vortrag verständlicher und lernintensiver zu machen.

Nachfolgende Grundregeln sollten beachtet werden:

Nur die wichtigsten Teile der Präsentation sollten grafisch oder optisch aufgearbeitet werden (z.B. Zeitablauf der Präsentation, wesentliche Argumente).

Alle Visualisierungen sollten kurz, knapp, prägnant, stichwortartig, deutlich lesbar und klar verständlich sein.

Tipps zur Plakatgestaltung

Ein Plakat soll schon aus der Ferne gut wirken.

Deshalb ist zu beachten:

- Schrifthöhe etwa 3 cm
- Mit breitem Filzstift schreiben
- Textlayout für DIN A2 auf DIN A4 mit Computer etwa Schriftgröße 30 pt
- Hilfslinien und Ränder ziehen
- Druckschrift mit Kleinbuchstaben
- Wortblöcke bilden
- Farbsatz nur mit Bedeutung

- Hervorhebung durch Unterstreichung
- Gliederungshilfen - etwa Punkte vor den Sätzen - sind sinnvoll
- Grafiken oder Bilder lockern alle Plakate auf
- Die Fläche des Plakates darf nicht zu voll, aber auch nicht leer wirken.

Checkliste zur Präsentation der Hausarbeit

Informationsgewinnung durch:

- Lesen (Bücher, Sachbücher, Lexika, Internet, ...)
- Sehen (Filme / Videos / TV, ...)
- Hören (Radio, Kassetten, ...)
- Fragen (Experten, Lehrkräfte,...)

Hilfsmittel zur Informationssicherung:

- Notizen machen
- Kopien anfertigen
- Texte markieren

Materialien zur Präsentation:

- Plakate
- Filme/ Videos
- Fotos/ Dias
- Kassetten
- Rekorder
- Projektoren
- Objekte/ Gegenstände/ Produkte
- Papier
- Folie
- Klebstoff
- Schere
- Edding

Vorbereitung des Vortrags zur Präsentation:

- Zeitplan
- Gliederung mit Einstieg, Hauptteil, Schluss
- Materialzuordnung
- Aufarbeitung der Medien

Übungsphase zur Präsentation:

- Frei sprechen, laut und deutlich, Blickkontakt, Körperhaltung, Medien (Probe)
- Bewertung der Probe durch Freunde und Bekannte
- Verbesserungsvorschläge

Technik vor Ort:

- Funktion der technischen Geräte prüfen

Tipps für eine gelungene Präsentation

- Beginne deinen Vortrag mit einer freundlichen Begrüßung.
- Überlege dir einen, interessanten Einstieg.
- Nenne dein Thema und zeige es.
- Stelle die Struktur deines Vortrages vor.
- Nenne das Ziel.
- Konzentriere dich auf das Wesentliche.
- Schau deine Zuhörer an.
- Probe das freie Sprechen vor Freunden / Bekannten.
- Sprich laut, deutlich und nicht zu schnell.
- Präsentiere deine Folien oder dein Plakat gut lesbar.
- Sprich klar und verständlich.
- Beende deinen Vortrag mit einem Schlusswort oder Appell an die Zuhörer.

Beratung der Schülerinnen und Schüler

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer begleiten den Auswahlprozess bis zur Themengenehmigung, vermeiden aber eine zu enge Beratung, um nicht die geforderte Eigenständigkeit der Schülerin oder des Schülers zu beeinträchtigen.

Ein „Probelauf“ der fertigen Präsentation soll nicht durchgeführt werden.



Beratungshilfen zur Themenwahl:

- entspricht das Thema den Ansprüchen der Jahrgangsstufe 9 / 10?
- Sensibilisierung für mögliche Über- oder Unterforderung
- Hilfen bei der Formulierung des Themas
- Hilfen bei der Eingrenzung des Themas
- welche Medien (Schulbücher, Bilder, Folien, Schautafeln, ...) gibt es in der Schule?
- außerschulische Hilfen (erlaubt / nicht erlaubt)?
- Vereinbarungen zur Vorlage eines Gliederungskonzepts zur Themengenehmigung

Themenbeispiele

- Arbeitslehre
 - Solartechnik, Energie der Zukunft, aufgezeigt am Bau eines Gartenhausmodells
 - Bau und Funktion einer Autoschaltung, demonstriert mit Fischertechnik
- Biologie
 - Die Bedeutung von Schutzimpfungen, dargelegt am Beispiel ; „Tetanus“
 - Klonen mit Embryonen, Rettung für kranke Menschen? - Möglichkeiten und Grenzen dieser Technik
- Chemie
 - Die Verbrennung von fossilen Energieträgern und ihre Auswirkungen auf die Umwelt
 - Möglichkeiten und Grenzen moderner Werkstoffe im Alltag
- Erdkunde
 - Warum sind gute Verkehrswege für die Entwicklung der Industrie und die Schaffung von Arbeitsplätzen in Ostdeutschland von großer Bedeutung?
- Geschichte
 - Warum ist eine starke EG wichtig für Deutschland?
 - Sklaverei heute - Beispiele aus der neuen Geschichte
- Informatik
 - Zielgerichtete Darstellung eines informationstechnischen Inhalts mit Hilfe eines adäquaten Anwendungsprogramms (z.B. Aufbau eines Computers)
- Kunst
 - Kleidung im Mittelalter, aufgezeigt an drei Entwürfen zu Gebrauchskleidungsstücken
- Musik
 - Beschreibe am Beispiel einer Mädchengruppe oder des Sängers Eminem die Vermarktungsstrategien dieser Musik
- Physik
 - Prinzip der Zeitmessung, aufgezeigt am Beispiel einer selbst gebauten Pendeluhr
 - Funktion und Bedeutung eines Elektromotors für die moderne Technik
- Sport
 - Bedeutung von Aufwärm- und Dehnübungen für bestimmte Sportarten, präsentiert am Beispiel Geräteturnen
 - Bedeutung der Sicherheitsmaßnahmen im Sport, verdeutlicht am Beispiel Inline-Skating

Wichtig!

Eine Themenliste aus den letzten beiden Jahren kann als Anregung zur Themenfindung dienen und bei den Klassenlehrern eingesehen werden.

Durchführung der schriftlichen Prüfung

Die Prüfungsaufgaben werden vom Kultusministerium landeseinheitlich gestellt. Die jeweiligen Fachlehrer/innen erhalten die Prüfungsaufgaben erst am Tag der Prüfung. Die Prüfungsarbeit wird von der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer der Klasse beurteilt und bewertet. Die Bewertungskriterien werden vom Kultusministerium vorgegeben.

Die Prüfungsarbeit kann eine schriftliche Arbeit ersetzen. Die Schulkonferenz der Wernher-von-Braun-Schule hat beschlossen, dass in der Klasse 10 in den Hauptfächern jeweils 4 Arbeiten geschrieben werden. Die 5. Arbeit ist die Prüfungsarbeit und geht nicht in die Halbjahresnote ein.

Die schriftlichen Prüfungen beginnen jeweils um 9.00 Uhr.

Bei Erkrankung ist die Schule bis 8.00 Uhr zu informieren.

Vor Beginn der Prüfung werden die Schülerinnen und Schüler befragt, ob sie sich krank fühlen. Im Krankheitsfall ist innerhalb von drei Unterrichtstagen ein ärztliches Attest vorzulegen, die Prüfung kann nachgeholt werden.

Wird kein Attest vorgelegt oder versäumt eine Schülerin oder ein Schüler aus einem von ihr oder ihm zu vertretenden Grund einen Prüfungsteil, wird dieser Prüfungsteil mit der Note „ungenügend“ bewertet.

Als Nachholtermin für die schriftlichen Prüfungen ist der Zeitraum vom 3. – 5.6. 2009 festgelegt.

Verfahren bei Täuschungsversuch

Die Schülerinnen und Schüler werden vor der Prüfung auf die Folgen von Täuschungen und Täuschungsversuchen hingewiesen.

Das Mitführen von Mobiltelefonen und anderen kommunikationstechnischen Medien in der Prüfung ist verboten.

Es darf nur das von der Schule zur Verfügung gestellte Papier benutzt werden, alle Blätter werden mit dem Namen des Prüflings versehen und am Ende der Prüfung vollständig abgegeben.

Bei einem Täuschungsversuch oder auch bei der Hilfeleistung zu einem Täuschungsversuch entscheidet der Schulleiter nach Anhörung über weitere Maßnahmen:

- Ausschluss von der Prüfung - Note „ungenügend“
- Wiederholung der Prüfung
- anteilige Bewertung der Prüfungsleistung

Bis zur Entscheidung wird die Prüfung vorläufig fortgesetzt.

Diese Regelung gilt auch, wenn die Täuschung oder der Täuschungsversuch erst nach Beendigung der Prüfungsarbeit festgestellt wird.

Abschlussarbeit in Mathematik

Die Schülerinnen und Schüler erhalten vor Beginn der Prüfung den Aufgabensatz (einschließlich Formelsammlung) und eine ausreichende Menge mit Schulnamen versehenes kariertes Reinschriftpapier (DIN A3, gefalzt) und Konzeptpapier (DIN A4). Auf alle Blätter des Aufgabensatzes müssen die Schülerinnen und Schüler ihren Namen schreiben. Ebenso ist das von den Schülerinnen und Schülern benutzte Reinschrift- und Konzeptpapier mit dem Namen zu versehen und zu nummerieren.

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden vor Prüfungsbeginn über den Ablauf der Prüfung und über die Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben informiert. Begriffe in der Aufgabenstellung, die in der Klasse nicht eingeführt wurden, werden vor Prüfungsbeginn erläutert.

Die Bearbeitungszeit beträgt 135 Minuten.

Alle Rechnungen, Nebenrechnungen und Lösungen sind unter Angabe der Aufgabennummer auf das Reinschriftpapier zu schreiben.

Nach Ablauf der Arbeitszeit müssen der Aufgabensatz und alle weiteren ausgeteilten Blätter abgegeben werden.

Aufgabenstellung:

Die Aufgaben der letzten Jahres werden leider nicht mehr im Internet unter <http://zap.schule.hessen.de> veröffentlicht; die Mathematiklehrer werden aber sicherlich mit euch Prüfungsaufgaben behandeln.

8 Pflichtaufgaben

2 von 5 Wahlaufgaben

Die Fachlehrer/innen können eine Auswahlempfehlung geben. Werden mehr als zwei Aufgaben bearbeitet, werden die zwei mit den höchsten Punktzahlen gewertet.

Die **Maßeinheiten** können entweder in der gesamten Rechnung mitgeführt oder komplett weggelassen werden. Das Ergebnis muss mit der richtigen Einheit/Dimension angegeben werden.

Die **Rechenwege** müssen bis zum Ergebnis nachvollziehbar sein.

Innerhalb einer Teilaufgabe ist mit ungerundeten Zwischenergebnissen weiterzurechnen. In der Aufgabenstellung ist in der Regel angegeben, auf wie viele Stellen das Endergebnis gerundet wird.

Wird in den Rechnungen der Wert für π benötigt, so ist auf dem Taschenrechner die π -Taste und nicht ein Näherungswert (z. B. 3,14) zu benutzen.

Antwortsätze sind dann zu formulieren, wenn dies ausdrücklich verlangt wird.

Erlaubte Hilfsmittel

sind ein nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner, eine Formelsammlung ohne Musterbeispiele und persönliche Anmerkungen, Geodreieck und Zirkel.

Abschlussarbeit in Deutsch

Die Schülerinnen und Schüler erhalten vor Beginn der Prüfung den Aufgabensatz und eine ausreichende Menge mit Schulnamen versehenes liniertes Reinschriftpapier (DIN A3, gefalzt) und Konzeptpapier (DIN A4).

Auf alle Blätter des Aufgabensatzes müssen die Schülerinnen und Schüler ihren Namen schreiben. Ebenso ist das von den Schülerinnen und Schülern benutzte Reinschrift- und Konzeptpapier mit dem Namen zu versehen und zu nummerieren.

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden vor Prüfungsbeginn über den Ablauf der Prüfung und über die Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben informiert. Begriffe in der Aufgabenstellung, die in der Klasse nicht eingeführt wurden, werden vor Prüfungsbeginn erläutert.

Die Arbeit wird auf das Reinschriftpapier geschrieben. Die Bearbeitungszeit beträgt 180 Minuten.

Nach Ablauf der Arbeitszeit müssen der Aufgabensatz und alle weiteren ausgeteilten Blätter abgegeben werden.

Aufgabenstellung:

Die Aufgaben der letzten Jahres werden leider nicht mehr im Internet unter <http://zap.schule.hessen.de> veröffentlicht; allerdings enthalten die „Stark-Hefte“ die Prüfungsaufgaben der letzten Jahre.

3 Texte zur Auswahl, nämlich ein literarischer Text, ein Sachtext und ein Gedicht. Einer dieser Texte und die dazugehörigen Aufgaben sind zu bearbeiten. Die letzte Aufgabe ist jeweils eine Wahlaufgabe, bei der zwischen a und b gewählt werden muss. Die Schülerinnen und Schüler haben bis zu 30 Minuten Zeit, alle Texte und Aufgaben zu lesen und eine Entscheidung zu treffen, welchen Text sie bearbeiten wollen. Die beiden anderen Texte, die nicht bearbeitet werden, müssen nach diesen 30 Minuten abgegeben werden.

Die Bearbeitungszeit beträgt dann mindestens 150 Minuten.

Im Anschluss an die Bearbeitungszeit wird die Wörterzahl der einzelnen Aufgaben ermittelt und notiert.

Hilfsmittel:

Ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung wird gestellt oder kann mitgebracht werden..

Abschlussarbeit in Englisch

Die Schülerinnen und Schüler erhalten vor Beginn der Prüfung den Aufgabensatz und eine ausreichende Menge mit Schulnamen versehenes liniertes Reinschriftpapier (DIN A3, gefalzt) und Konzeptpapier (DIN A4).

Auf alle Blätter des Aufgabensatzes müssen die Schülerinnen und Schüler ihren Namen schreiben. Ebenso ist das von den Schülerinnen und Schülern benutzte Reinschrift- und Konzeptpapier mit dem Namen zu versehen und zu nummerieren.

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden vor Prüfungsbeginn über den Ablauf der Prüfung und über die Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben informiert. Begriffe in der Aufgabenstellung, die in der Klasse nicht eingeführt wurden, werden vor Prüfungsbeginn erläutert.

Die Teile der Arbeit, die nicht auf den dafür vorgesehenen Stellen im Aufgabensatz zu bearbeiten sind, werden auf Reinschriftpapier geschrieben.

Nach Ablauf der Arbeitszeit müssen der Aufgabensatz und alle weiteren ausgeteilten Blätter abgegeben werden.

Die Bearbeitungszeit von 135 Minuten **beginnt mit** dem Abspielen der CD.

Aufgabenstellung:

Die Aufgaben der letzten Jahres werden leider nicht mehr im Internet unter <http://zap.schule.hessen.de> veröffentlicht. Die Arbeit besteht aus 5 Teilen:

1. Listening Comprehension

Der Hörverstehensteil wird zuerst durchgeführt. Dazu wird eine CD vorgespielt, auf der die Arbeitsanweisungen in englischer Sprache, die beiden Durchläufe des Hörtextes sowie die Pausenzeiten für die Bearbeitung der Aufgaben sind.

Die Schülerinnen und Schüler lesen sich die Aufgaben zum Hörverstehensteil durch. Dazu haben sie 2 Minuten Zeit. Der Hörtext wird anschließend zum ersten Mal vorgelesen.

Dabei bleibt der Aufgabensatz geschlossen. Anschließend wird der Text ein zweites Mal vorgelesen. Während des zweiten Vorlesens ergänzen die Schülerinnen und Schüler ihre Eintragungen und Notizen.

2. Reading Comprehension

Fragen zu einem vorliegenden Text

3. Mediation

Antworten auf Deutsch, Rechtschreibfehler bleiben unberücksichtigt.

4. Language

Einsetzen von Auswahlformulierungen (phrases) bzw. Zeitformen in Lückentexte und Fehlerkorrektur (grammar, spelling) in einem Text. Im letzten Jahr auch Multiple-Choice-Aufgaben zum Ankreuzen.

5. Text Production (ca. 150 Wörter)

- The text and I (Schreibe einen Artikel über eine Person) oder
- Visual Input (Schreibe eine Geschichte über ein vorgegebenes Foto) oder
- State your opinion (Meinungäußerung zu einer vorgegebenen Behauptung)

Hilfsmittel: zweisprachiges Wörterbuch

Das Abschlusszeugnis

enthält die Endnoten der Klasse 10 und die Noten der Fächer, die im Vorjahr abgeschlossen wurden (Biologie, Arbeitslehre und Kunst), außerdem die Gesamtnote und die Noten der schriftlichen Arbeiten sowie das Fach und die Note der mündlichen Prüfung bzw. der Hausarbeit mit Präsentation.

Die Schülerin / Der Schüler _____

geboren am: _____ in: _____

hat am Unterricht der Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 20__ / __ erfolgreich teilgenommen, sich dem Verfahren zum Erwerb des mittleren Abschlusses (Realschulabschluss) unterzogen und erhält folgendes Abschlusszeugnis:

Pflichtunterricht	
Religion/Ethik ¹⁾	_____
Deutsch	_____
1. Fremdsprache (Englisch/Französisch/Russisch) ¹⁾	_____
Erdkunde	_____
Geschichte	_____
Politik und Wirtschaft	_____
Sport	_____
Mathematik	_____
Biologie	_____
Chemie	_____
Physik	_____
Arbeitslehre	_____
Kunst	_____
Musik	_____
Im Vorjahr abgeschlossene Fächer, die bei der Gesamtleistung nicht berücksichtigt werden:	
_____	_____
_____	_____
Wahlpflichtunterricht	
(Kurs)	_____ (Kurs)
_____	_____
Freiwillige Unterrichtsveranstaltungen/Wahlunterricht	
(Kurs)	_____ (Unterricht in der Herkunftssprache/Fach)
_____	_____
(Kurs)	_____ (Kurs)
_____	_____

Bemerkungen :

Leistungen in der Abschlussprüfung

1. Zentrale Abschlussarbeiten

Deutsch _____
 Mathematik _____
 1. Fremdsprache _____
(Englisch/Französisch/Russisch) 1)

2. Präsentation auf der Grundlage einer Hausarbeit / mündliche Prüfung ¹⁾

im Fach _____

Laut Konferenzbeschluss vom _____ wird der

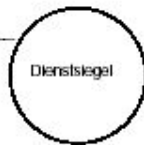
mittlere Abschluss (Realschulabschluss)

mit der Gesamtleistung ²⁾ _____

zuerkannt.

Muster

_____ den



Klassenlehrer/in

Schulleiter/in

Berechnung der Noten im Abschlusszeugnis

Endnoten in den Prüfungsfächern Deutsch, Mathematik und Englisch

2 x Note des zweiten Halbjahres (N2H)
 + Prüfungsnote der schriftlichen Arbeit (PN)
 : 3 (berechnet auf eine Dezimalstelle ohne Rundung)

Beispiele:

N2H	PN	$(2 \times N2H + PN):3$	ohne Rundung	Endnote
2	2	$(2 \times 2 + 2):3$	2,00	2,0
2	3	$(2 \times 2 + 3):3$	2,3333...	2,3
3	2	$(2 \times 3 + 2):3$	2,6666...	2,6
4	2	$(2 \times 4 + 2):3$	3,3333...	3,3

Zeugnisnoten in den Prüfungsfächern Deutsch, Mathematik und Englisch

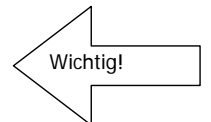
gewichtete Note zur Berechnung der Gesamtleistung
 = Endnote multipliziert mit dem Faktor 2
 Note im Abschlusszeugnis (nur ganze Note)
 = Endnote mathematisch gerundet

N2H	PN	Endnote	gewichtete Note	Note im Abschlusszeugnis
2	3	2,3	4,6	2
3	2	2,6	5,2	3
4	2	3,3	6,6	3
2	4	2,6	5,2	3
2	5	3,0	6,0	3
5	2	4,0	8,0	4

Zeugnisnote in dem Fach der mündlichen Prüfung bzw. der Hausarbeit mit Präsentation

Diese Zeugnisnote wird nach dem gleichen Verfahren berechnet wie die Noten in den Fächern mit schriftlicher Prüfung.
 Für die gewichtete Note zur Berechnung der Gesamtleistung wird sie ebenfalls mit dem Faktor 2 multipliziert.

Falls eine mündliche Prüfung oder eine Hausarbeit mit Präsentation in einem der Fächer, die in Klasse 9 laut Stundentafel bereits abgeschlossen wurden (Biologie, Arbeitslehre oder Kunst), durchgeführt wird, wird die Note für das Abschlusszeugnis ebenfalls nach dem oben beschriebenen Verfahren berechnet. Die Abschlussnote in diesem Fach ist dann auch Teil der Gesamtnote.



Berechnung der Gesamtleistung

Die Gesamtleistung errechnet sich aus dem Durchschnitt der Endnoten aller in der Abschlussklasse unterrichteten Fächer einschließlich der Kurse des Wahlpflichtunterrichts, wobei die Prüfungsfächer zweifach gewichtet werden.

Sie wird auf eine Dezimalstelle ohne Rundung berechnet.

13 Fächer, davon 3 Hauptfächer und ein Prüfungsfach

3 Hauptfächer zweifach	6
1 Prüfungsfach zweifach	2
9 Fächer	9
Teiler:	17

Falls eines der Fächer Biologie, Arbeitslehre oder Kunst als Prüfungsfach gewählt wird, wird dieses Fach ebenfalls zweifach gewichtet (Teiler: 18).

Der mittlere Abschluss (Realschulabschluss)

wird zuerkannt, wenn

die Schülerin oder der Schüler in allen Fächern des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs

mindestens ausreichende Leistungen erreicht hat

oder

nicht ausreichende Leistungen ausgleichen kann (Zeugnisnote im

Abschlusszeugnis).

und

die Abschlussprüfung erfolgreich mit einer **Gesamtleistung von 4,4 oder besser** abgelegt wurde.

Ausgleichsregelungen

Note:	Ausgleich:
eine 5 in Deutsch, Mathematik oder Englisch	- 1 x 2 in einem anderen Hauptfach - 2 x 3 in den anderen Hauptfächern - 1 x 3 in einem Hauptfach, wenn die Gesamtleistung mindestens 3,0 ist
eine 6 oder 2 x 5 in einem Hauptfach	kein Ausgleich möglich
eine 5 in einem Hauptfach und eine 6 in einem Nebenfach	kein Ausgleich möglich
eine 5 in einem Nebenfach	- 1 x 2 in einem anderen Fach - 2 x 3 in anderen Fächern
eine 6 in einem Nebenfach	1 x 1 oder 2 x 2 oder 3 x 3 in anderen Fächern
3 x 5	kein Ausgleich möglich

Zum Ausgleich können nur in der Klasse 10 unterrichtete Fächer herangezogen werden, also nicht Kunst, Biologie und Arbeitslehre aus der Jahrgangsstufe 9.

Prüfungswiederholung

Wird der mittlere Abschluss nicht zuerkannt, kann die Jahrgangsstufe 10 einmal wiederholt und erneut eine Prüfung abgelegt werden. Eine Nachprüfung ist nicht möglich.

Einsicht in die Prüfungsarbeiten

Die Prüfungsarbeiten dürfen den Schülerinnen und Schülern nicht ausgehändigt oder zur Einsicht vorgelegt werden.

Die Möglichkeit der Einsicht ist für Eltern und Schüler nur über den Zweigleiter nach vorheriger Terminabsprache möglich.

Das Recht zur Einsicht erlischt nach einem Jahr.

Notizen



Terminübersicht

über die Abschlussprüfungen im Schuljahr 2008/2009
im Realschulzweig der Wernher-von-Braun-Schule Neuhof

- 25. 9. 2008 Informationsveranstaltung für Schüler/innen
- 25. 9. 2008 Informationsveranstaltung für Eltern
und Elternabende

6. – 18. 10. 2008	Herbstferien
-------------------	--------------

14. 11. 2008	Wahl der Prüfungsart (mdl. Prüfung oder Hausarbeit mit Präsentation)
--------------	---

28. 11. 2008	Abgabe des Fach- bzw. Themenvorschlags
--------------	--

22. 12. 2008 – 10. 1. 2009	Weihnachtsferien
-------------------------------	------------------

23. 1. 2009	Abgabe der Hausarbeit
-------------	-----------------------

10. / 12. 2. 2009	Mündliche Prüfung bzw. Präsentation
-------------------	-------------------------------------

11. 5. 2009	Schriftliche Prüfung in Deutsch
-------------	---------------------------------

13. 5. 2009	Schriftliche Prüfung in Englisch
-------------	----------------------------------

15. 5. 2009	Schriftliche Prüfung in Mathematik
-------------	------------------------------------

3. 6. – 5. 6. 2009	Nachholtermine für die schriftliche Prüfung
--------------------	---

16. 6. 2009 (voraussichtlich)	Schriftliche Information über Prüfungsergebnisse (Termin wird hessenweit festgelegt)
----------------------------------	---

6. 7. 2009	Schulentlassung der Abschlussklassen
------------	--------------------------------------

Wichtige Internetadressen:

www.kultusministerium.hessen.de

<http://zap.schule.hessen.de>

www.wvbneuhof.de